

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

Der Falke
Journal für Vogelbeobachter



**Sensation auf Helgoland:
Schwarzbrauenalbatros**

**Fotogalerie:
Sicher im Spagat**

**Geschichte und Zukunft:
50 Jahre Rote Liste**

**Ungewöhnliche Beobachtungen:
Vögel und Schiffsfähren**



Liebe Leserinnen und Leser,

vor 100 Jahren, am 1. September 1914, gegen 12:45 Uhr starb das wohl letzte Individuum der Wandertaube im Zoo von Cincinnati im US-Bundesstaat Ohio (DER FALKE 1/2014). „Martha“, so der Name des Vogels, wurde zum Symbol für das vom Menschen verursachte Aussterben von Arten. Nur wenige Jahrzehnte zuvor war die Wandertaube mit Schwärmen von vielen hundert Millionen Individuen die vielleicht häufigste Vogelart überhaupt. Damals konnte man sich nicht vorstellen, dass es irgendwann keine Wandertauben mehr gibt. Das sollte uns eine Warnung sein. Seit fünfzig Jahren sind die Roten Listen der Gradmesser für den Zustand unserer Vogelwelt und damit unserer gesamten Umwelt. Im vorliegenden Heft erfahren Sie, wie die Roten Listen über die vergangenen fünf Jahrzehnte die Bedeutung erlangt haben, die sie heute besitzen. Für die Wandertaube kam die Rote Liste zu spät. Sie wird für



Schwarzbrauenalbatros.

Foto: P. Krämer.

immer in der Kategorie „ausgestorben“ verbleiben.

Im Juli-Heft von DER FALKE hatten wir die Beobachtung eines Schwarzbrauenalbatros auf Helgoland beschrieben und Sie, unsere Leserinnen und Leser, aufgefordert, uns die Bilder und die Geschichten Ihrer ganz persönlichen Albatrosbeobachtung zu schicken. Die Vielzahl der Zuschriften hat uns überrascht und wir können leider nur von einem Teil der Einsenderinnen und Einsender Bilder abdrucken. Ich möchte mich bei allen Beobachtern und Albatros-Fotografen, die mit uns Kontakt aufgenommen haben, ganz herzlich bedanken. Gleichzeitig möchte ich mich bei denjenigen entschuldigen, deren Bilder wir leider nicht berücksichtigen konnten. Was Ihnen aber dennoch bleibt, ist die Erinnerung an eine wunderbare Vogelbeobachtung. Der Vogel selbst wurde übrigens am 13. Juni 2014 das bisher letzte Mal auf Helgoland gesehen. Am 5. und 6. Juli 2014 wurde ein Schwarzbrauen-

albatros, mit hoher Wahrscheinlichkeit derselbe Vogel wie auf Helgoland, vor der Südküste Englands (West Sussex, Dorset, Kent; www.birdguides.com, <http://portlandbirdobs.blogspot.co.uk/>) entdeckt.

In unserer neuen Serie „Fotogalerie“ stellen wir Ihnen zusätzlich zum üblichen Inhalt vier Mal im Jahr außergewöhnliche Fotos vor. Ich bin gespannt, wie Ihnen diese Serie gefällt. Schreiben Sie uns doch.

Die Brutzeit der meisten Vögel ist bereits weitgehend abgeschlossen. Überall sind jetzt Jungvögel zu sehen. In unserem Garten hat heute Morgen ein Sperberweibchen einen jungen Star geschlagen und auf dem Rasen gerupft. Die Federn liegen noch immer verteilt auf dem Boden. Sperber im Garten sind immer wieder eine spannende Beobachtung.

Beste Grüße,
Ihr

Dr. Norbert Schäffer



Inhalt

ORNITHOLOGIE AKTUELL

Neue Forschungsergebnisse 2

BEOBSACHTUNGSTIPP

Christopher König, Christoph Moning, Christian Wagner, Felix Weiß:
Die Insel Langeoog in Niedersachsen – Ein Wiedersehen mit Löfflern, Kornweihen und Sumpfohreulen 5

GREIFVÖGEL

Anita Schäffer:
Gaukelflug und Nesträuber: Rohrweihe 9

VOGELSCHUTZ

Thomas Krumenacker:
Der Kampf um das Überleben des
Newtonraupenfängers: Tuit-Tuit in Not 12
Thomas Krumenacker:
Weltnaturerbe mit Problemen: La Reunion 15
Hans-Günther Bauer:
Geschichte und mögliche Zukunft: 50 Jahre Rote Liste 38

BIOLOGIE

Achim Zedler:
Ungewöhnlicher Beobachtungsort:
Vögel und Schiffsfähren 19

VOGELWELT AKTUELL

Christopher König, Stefan Stübing, Johannes Wahl:
Vögel in Deutschland aktuell: Frühjahr 2014:
Frühe Bruten, eilige Klappergrasmücken und
viele Weißflügel-Seeschwalben 24

FOTOGALERIE

Sicher im Spagat 30

BEOBSACHTUNGEN

Waltraud Hofbauer, Ole Krome, Gotthard Krug,
Stefan Pfützke, Dietmar Radde, Klaus Schulze,
Dieter Wörrlein:
Albatros auf Helgoland! 34

LEUTE & EREIGNISSE

Termine, TV-Tipps 43

BILD DES MONATS

Räselfoto und Auflösung 46

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neue Titel 48



Gotthard Krug, 28.5.2014

Erstbeobachtung

Am Morgen des 28. Mai 2014 verließ ich um 6.47 Uhr bei recht ungemütlichem Wetter den Kurpark im Nordosten von Helgoland und schaute auf die See. Der starke Nordostwind, etwa Windstärke 7, fegte über das Wasser, in etwa 200 bis 400 m Entfernung jagten Basstölpel nach Fischen – nichts Besonderes. Plötzlich merkte ich, dass ein Vogel etwas anders war. Ich sah nur die Unterseite des Vogels und erst, als er einen Bogen drehte und die andere Seite zeigte, konnte ich wichtige Merkmale erkennen und vor allem die Größe einschätzen. Er war groß, in der Tat! Er war größer als die Basstölpel! Das konnte doch nur ein Albatros sein! An dem Tag rechnete ich nicht damit zu fotografieren und meine Kamera steckte im Rucksack. Ich holte sie so schnell heraus wie noch nie zuvor. Ich verlor den Albatros nicht aus dem Blick und so konnte ich mehrere Fotos machen, bevor der Vogel sich Richtung Düne entfernte.

Jetzt schaute ich auf das Display meiner Kamera. Nein! Keine Verwechslung! Das war tatsächlich ein Albatros. Ich versuchte Kollegen anzurufen, aber ausgerechnet jetzt klappte es nicht. Plötzlich tauchte der Albatros wieder auf, fast an der gleichen Stelle. Ich machte noch ein paar Bilder, bevor der Vogel verschwand, dann verschickte ich endlich eine Nachricht.

Gotthard Krug, Helgoland



Stefan Pfützke, 5.6.2014



Felix Jachmann, 29.5.2014

„Ich muss jetzt da hin“

Die Beobachtung eines Albatrosses in heimischen Gewässern war ein lang gehegter Wunsch von mir, vor allem da ich schon viel Zeit offshore in der Deutschen Bucht verbracht habe und ein Albatros immer als *der* Traumvogel angesehen wurde. Ich war ziemlich enttäuscht, dass der Vogel nach dem 29. Mai 2014 erstmal nicht mehr gesehen wurde, da ich zu dem Termin absolut keine Chance hatte, nach Helgoland zu fahren. Neue Hoffnung keimte auf, als der Albatros am 4. Juni wieder auf Helgoland gesichtet wurde. Leider konnte ich nicht gleich morgens mit dem Schiff oder Flieger zum Roten Felsen übersetzen. Als sich der Albatros dann mittags wieder an der Westklippe einstellte, war für mich klar, ich muss jetzt da hin. Zum Glück gab es noch freie Plätze im Flugzeug von Bremerhaven zur Helgoländer Düne. Als ich endlich an der Westklippe ankam, waren nur noch wenige Beobachter anwesend. Ich musste noch eine gute halbe Stunde bangen, dann tauchte er auf: Zwischen der Langen Anna und der Nordwestmole flog der eindrucksvolle Vogel einige Male umher, bevor er sich entschloss, zunächst vor der Westklippe ein ausgiebiges Bad zu nehmen. Vor einem aufziehenden Gewitter erhob sich der Albatros schließlich und schwebte immer wieder über unseren Köpfen an der Klippe oberhalb der Tölpelkolonie entlang. Dank der dramatischen Szenerie durch Gewitterwolken und zunehmende Windstärke war der Auftritt des Schwarzbraunalbatrosses von Helgoland für mich perfekt in Szene gesetzt worden. Ein unvergesslicher Tag fand so ein perfektes Ende.

Stefan Pfützke, Bremen

Lageberichte per Handy

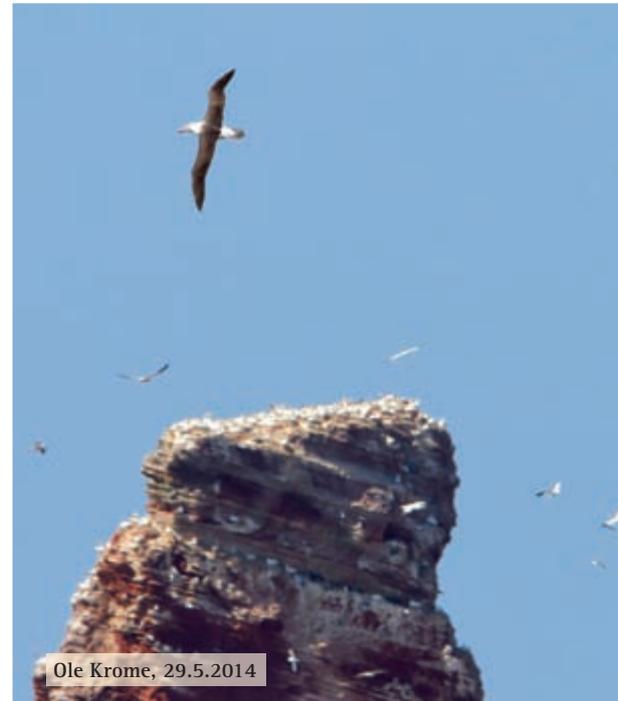
Als am 28. Mai der Albatros entdeckt wurde, war die Idee nach Helgoland zu fahren, noch ganz weit weg. In der Nacht zum 29. Mai entschloss ich mich, doch hinzufahren, um mein Glück zu versuchen. Nachts um 1 Uhr klingelte ich einen Ornikollegen raus und überredete ihn mitzufahren. Am nächsten Morgen gegen 7 Uhr ging es los und wir waren inzwischen zu dritt. In Cuxhaven angekommen, trafen wir schon am Parkplatz die ersten Ornis. Auf der Fähre waren dann circa 30 bis 40 „Albatrostouristen“. Auf der Fahrt nach Helgoland klingelten die Handys immer wieder: „Albatros jetzt vor Nord“, „Albatros vor West“, „Albatros hat sich in die *Klippen* gesetzt!“. Dann kam das Funkloch, und als schon alle unter Deck waren, um schnell in die Börteboote zu gelangen, kam eine Info: „Albatros nach S/SW abgezogen!“ Panik verbreitete sich, aber ein Fünkchen Hoffnung blieb. Angekommen auf der Insel, entschlossen sich viele, aufs Oberland zur Langen Anna zu gehen. Wir gingen zum Kringel an der Westküste, um diese Flanke im Blick zu haben. Eine gefühlte Ewigkeit standen wir in der warmen Maisonette und schauten aufs spiegelglatte Meer. Ich war gegen 15.18 Uhr gerade dabei, mein Spektiv einzupacken, um langsam Richtung Schiff zu gehen, als ich am Horizont einen recht großen Vogel entdeckte. Ich warf einen Blick durchs Spektiv und realisierte, dass ich soeben den



Christian Neumann, 29.5.2014

Albatros wiederentdeckt hatte. Ich stieß einen Jubelschrei aus und alle, die inzwischen nicht mehr daran geglaubt haben, sprangen plötzlich auf und versuchten, den Punkt am Horizont zu finden... Und Tatsache, es war der Albatros. Er kam von Südwesten hereingesegelt, flog entlang der Westklippe zur Langen Anna, drehte und flog mehrfach direkt über unsere Köpfe am Kringel. Inzwischen hatten auch alle im Oberland gehört, dass der Vogel entlang der Westklippe fliegt und die Birdermassen (circa 60 Personen) setzten sich in Bewegung, um den besten Blick an der Westklippe zu bekommen. Ich konnte mein Grinsen den Rest des Tages nicht mehr unterdrücken und wir konnten nach einer sehr erfolgreichen Tagestour zurück nach Cuxhaven fahren.

Ole Krome, Sulingen



Ole Krome, 29.5.2014



Jochen Dierschke, 5.6.2014



Klaus Schulze, 29.5.2014

Mit Traumschiff zum Albatros

Als mich am 28. Mai 2014 mein Schiff, die „Lady von Büsum“, wegen starken Sturms versetzte, lästerte ich noch ungehalten über den alten Schlickrutscher. Als mir dann aber um 17.00 Uhr der Schwarzbraunenalbatros in nur wenigen Metern Höhe über dem Kopf schwebte, war der Groll verflogen und die alte Lady mutierte in meiner nunmehr rosaroten Birdingwelt zum Traumschiff.

Dietmar Radde, Göttingen

Unvergessliches Erlebnis

Ich habe mit meiner Familie eine Woche Urlaub auf Helgoland gemacht, als meine Tochter und mein Schwiegersohn mir erzählt haben, dass an der Langen Anna ein Albatros gesichtet wurde. Da ich als Fotoamateur großes Interesse hatte und ich überwiegend Vögel fotografiere, bin ich mit meiner Frau gleich losgegangen. Kurz vor der Langen Anna kam mir meine Tochter schon entgegen und rief mir zu: „Da, da kommt er!“ Ich habe sofort meine Kamera hochgerissen, als er über uns hinwegflog. Mit einem 500er-Objektiv und Programmautomatik habe ich den Albatros gerade noch erwischt. Hinter uns stand ein Profifotograf mit Stativ und riesigem Objektiv und rief: „Wo, wo ist er denn?“ Bis er alles eingestellt und aufgebaut hatte, war der Albatros schon weg. Später haben alle Fotografen noch viele Fotos machen können. Ein Fotograf hat gerufen: „Das ist ja waldmeisterstark, das ist ja waldmeisterstark!“, und konnte sich gar nicht beruhigen. Es war ein tolles Erlebnis für mich, so etwas werde ich in meinem Leben wohl nicht noch mal sehen. Man muss eben zur rechten Zeit am richtigen Ort sein.

Klaus Schulze, Osnabrück



Anna Schäffer, 29.5.2014



Gudrun Lindemberger, 29.5.2014



Waltraud Hofbauer, 29.5.2014

Zum ersten Mal auf Helgoland

Ich bin seit vier Jahren Birderin und war Ende Mai dieses Jahres das erste Mal auf Helgoland. Endlich Basstölpel, Trottellume, Dreizehenmöwe und Co. sehen! Am stürmischen Mittwoch, dem 28. Mai 2014, kam die Meldung „Mollymauk“ per App. Welcher Vogel ist das denn? Bald wussten wir mehr und es hieß, ein Schwarzbrauenalbatros war an der Langen Anna gesichtet worden. Am Donnerstag standen wir um 10 Uhr an der Nordklippe. Und er tauchte plötzlich aus dem Nichts auf und flog mehrmals dicht über unsere Köpfe hinweg. Die Menschen vor Ort wurden still und es herrschte eine konzentrierte, fast feierliche Stimmung. Nur das Klicken der Kameras war zu hören. Es war mein bisher faszinierendstes Erlebnis als Birderin.

Waltraud Hofbauer, München



Dieter Wörrlein, 12.6.2014

Posierender Albatros

Unser Urlaub auf Helgoland war schon lange geplant, als meine Frau auf der OAG-Helgoland-Seite vom Albatros las. Am Abend des 12. Juni gingen wir zum Lummenfelsen, um Flugaufnahmen von Basstölpeln zu machen. Dort haben Leute sich darüber unterhalten, dass der Albatros mittags gesehen wurde und sie dann alles Liegen und Stehen ließen, um mit dem nächsten Flugzeug nach Helgoland zu kommen. Genau in dem Moment, als ich meinen Kamera-Akku wechselte, hat jemand gerufen, dass der Albatros kommt.

Auf einmal war eine ganz besondere Stimmung im NSG. Viele Leute freuten sich gemeinsam über die Beobachtung, zeigten sich gegenseitig die Richtung, aus der er nach einer Schleife wiederkam, und waren wie ich etwas aufgeregt – beobachte ich ihn mit dem Fernglas oder mache ich Fotos? Sind die Kameraeinstel-

lungen die richtigen? Habe ich das Objektiv mit der geeigneten Brennweite gewählt? Nach einiger Zeit legte sich die Aufregung, denn man hatte ausreichend Zeit zum Fotografieren und zum Beobachten. Als der Albatros dann landete, war die Aufregung sofort wieder spürbar. Ich hatte das Glück, einen guten Platz für Fotos vom sitzenden Albatros zu haben.

Am nächsten Morgen gingen meine Frau und ich schon vor dem Frühstück zum Lummenfelsen, um Aufnahmen von der Kolonie bei Morgenlicht zu machen. Nach einem Regenschauer baute ich meine Ausrüstung wieder auf. Als ich mich dann umdrehte, saß der Albatros vor mir und erlaubte meiner Frau und mir ein Shooting von circa zehn Minuten Länge, welches wir nie vergessen werden.

Dieter Wörrlein, Röthenbach



Dieter Wörrlein, 12.6.2014

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

www.falke-journal.de

Im
61. Jahrgang

Monat für Monat lesen Sie ...

- » Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- » Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- » Was sich im nationalen und internationalen Vogelschutz tut
- » Hilfe bei „kniffligen“ Bestimmungsfragen
- » Reise- und Freizeittipps
- » Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- » Veranstaltungen, Kontakte, Besprechungen und Kleinanzeigen

1. Poster „Vögel im Wald“ als „Dankeschön“ für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes.



2. Zusätzlich das „Merk- und Skizzenbuch für Vogelbeobachter“, wenn Sie sich für ein Test-Abo zum Preis von nur € 9,95 für 3 Hefte (incl. Versand) entscheiden.



Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie als Begrüßungsgeschenk ein

Original Schweizer Armeemesser



3. ...und Sofort-Abonnenten erhalten dazu noch den praktischen Sammelordner für einen Jahrgang!



Der Falke erscheint 12 x im Jahr mit je 44 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang. € 54,- (Schüler/innen, Studenten/innen, Azubis € 39,50, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versandkosten.

Verlagsanschrift: AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de
Abonnementservice:
Frau Britta Knapp, Tel.: 06766/903-206

www.falke-journal.de

Absender

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Ja, ich möchte den „FALKEN“ kennen lernen!

Bitte schicken Sie mir ein unverbindliches Probeheft.

Ich bestelle ein Test – Abonnement zum Preis von € 9,95.

Wenn ich den „FALKEN“ anschließend im Abonnement zum Preis von € 54,- (ermäßigt € 39,50 – Bescheinigung erforderlich) für 12 Monate zuzügl. Versand beziehen möchte, brauche ich nichts zu tun. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich ein **Original Schweizer Armeemesser!** Sollte ich kein Interesse haben, teile ich Ihnen dies innerhalb von 14 Tagen nach Eingang des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes mit (Post, Fax, Mail).

Ich möchte alle Geschenke sofort und habe mich deshalb gleich für ein Abonnement entschieden. **Ich erhalte als Zusatzgeschenk den Sammelordner!**

Bitte ziehen Sie den Rechnungsbetrag bis auf Widerruf von folgenden Konto ein:

Geldinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

AULA-Verlag GmbH
Abonnentenservice DER FALKE
z. Hd. Frau Britta Knapp
Industriepark 3
56291 Wiebelsheim

Fax: 06766/903-320

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnismahme bestätige ich mit meiner:

2. Unterschrift: _____